

Ein ungewöhnliches Duo

WEISSLINGEN. Seit Anfang November arbeitet Igor Kordish in der Praxis des Weisslinger Allgemeinmediziners Patrice Holzer. Der gebürtige Ukrainer wird dort ab Januar 2012 seine Dienste als Kardiologe anbieten.

CAMILLA ALABOR

«Ich bin eben eine Landratte», sagt Igor Kordish und lacht. Geboren ist der 36-jährige Ukrainer nämlich in Wassilkowka, einem Dorf rund 300 Kilometer entfernt von Kiev. Nach Stationen in St. Petersburg, Münster und Essen lebt er heute wieder in einem Dorf – in Weisslingen. Kordish lebt aber nicht nur in Weisslingen, weil ihm das Landleben so gut gefällt. Vielmehr arbeitet der in Deutschland ausgebildete Kardiologe seit Anfang November in der Praxis des Weisslinger Allgemeinmediziners Patrice Holzer.

Die ungewöhnliche Praxisgemeinschaft war so nicht geplant. Ursprünglich suchte Holzer, der seit 25 Jahren in Weisslingen tätig ist, einen Arztkollegen, idealerweise einen Facharzt für Allgemeine Innere Medizin. Die Idee war es, so die Präsenzzeiten erweitern zu können und gleichzeitig langfristig einen Nachfolger für seine Praxis zu finden. Holzer fragte also eine Agentur an, die Ärzte an Praxisgemeinschaften vermittelt. Diese schlug ihm Kordish vor, der bisher in der Hirslanden-Klinik in Bern als Oberarzt arbeitete – und neben seiner Ausbildung als Kardiologe auch Facharzt für Innere Medizin ist.

«Es passte einfach»

Kordish gefiel seine Arbeit in Bern, wollte aber den Schritt in die Selbstständigkeit wagen: «Ich wollte mehr Zeit für die Patienten haben und mich weniger mit der Bürokratie herumschlagen, wie das in Spitälern der Fall ist.» Er hatte bereits einige Praxen angeschaut, als er nach Weisslingen kam. «Ich wusste schon nach einer Stunde, dass



Kardiologe Igor Kordish (rechts) arbeitet neu in der Praxis des Allgemeinmediziners Patrice Holzer: «So können wir die Patienten umfassender betreuen.» Bild: Nicolas Zonvi

Kollege Holzer der Richtige war», sagt er und fügt lachend an: «Das sagte ich Patrice aber nicht gleich.» Für Holzer war es dasselbe: «Es passte einfach.»

Nun arbeitet Kordish also in Holzers Praxis – als Kardiologe wird er indes erst ab Januar 2012 tätig sein. «Bis Ende Dezember herrscht für Arztpraxen noch der Zulassungsstopp», erklärt Holzer. Ab 1. Januar des nächsten Jahres jedoch können Ärzte wieder ohne Einschränkungen eine Praxis eröffnen – oder eben in einer Praxisgemeinschaft arbeiten. Ab diesem Zeitpunkt bietet die Praxis den Patienten

denn auch Herzabklärungen an. «Die Idee ist es, dass wir den grössten Teil der Patienten selber betreuen können und weniger Leute zu Spezialisten wegschicken müssen», sagt Holzer.

Überhaupt mache die Zusammenarbeit zwischen Allgemeinpraktiker und Spezialist in Weisslingen Sinn, gebe es in der Stadt doch allgemein einen Überschuss an Spezialisten, während diese abseits der grossen Städte rar seien. «Ich glaube, es ist wichtig, die Praxen auf dem Land aufzuwerten», betont der Weisslinger und fügt an: «Mit den Abendsprechstunden und

dem Notfalldienst rund um die Uhr machen wir einen weiteren Schritt in diese Richtung. Die Zukunft gehört Allgemeinpraxen, die immer offen sind.»

Ein Zentrum für Spezialisten

Noch sieht der Raum, in dem Kordish arbeitet, unspektakulär aus. Ein Schreibtisch, eine Liege, ein Bild an der Wand – von technischen Geräten noch keine Spur. «Wir überlegen uns momentan noch, welche Geräte wir kaufen werden», erklärt Kordish in seinem markellosen Deutsch. Zudem hat Holzer

Pläne, die Praxis längerfristig als allgemeines medizinisches Versorgungszentrum zu führen. «Ich kann mir vorstellen, dass zum Beispiel an einem Nachmittag pro Woche ein Psychologe seine Dienste anbietet», führt der Allgemeinpraktiker aus. Bis es so weit ist, arbeiten Kordish und Holzer weiterhin zu zweit – und reden und lachen zusammen. «Wir sind ein gutes Team», sind sich die beiden einig. Da passt es, dass Kordish auch in Zukunft in Weisslingen bleiben möchte: Nach den vielen Auslandaufenthalten sei er hier angekommen, meint der Ukrainer: «Hier bleibe ich.»



Gemeinderätin Erika Walt durchschneidet das Band zur Eröffnung des neuen Kunstrasenplatzes im Pfäffiker Barzloo. Bild: Imre Mesterhazy

FC Pfäffikon spielt nun auch auf Kunstrasen

PFÄFFIKON. Grün statt Rot – gestern Freitag übergaben in Pfäffikon Vertreter des Gemeinderates und der Gemeindegewerke im Rahmen einer kleinen Feier den neuen Kunstrasenplatz im Barzloo an Klubvertreter des FC Pfäffikon. Die

Kunstrasenfläche ersetzt den bisherigen roten Allwetter-Sandplatz. Erste Trainings sind bereits im Januar, die offizielle Einweihungsfeier mit dem ersten Fussballmatch ist am 31. März 2012 geplant. Für das Projekt wurde im

September 2008 ein Baukredit von 1,44 Millionen Franken bewilligt. Wie Gemeinderat Pius Amstutz erklärte, dürfte dieser Betrag trotz unvorhergesehener Aufwendungen nicht überschritten worden sein. (im)

ANZEIGE

Kunst Zürich Oberland

DIE TAGES SCHAU 2011

Streiff Areal Aathal
Sonntag 20. Nov. 10–17 Uhr

Aktuelle Malerei, Fotografie, Skulpturen, Video & Installationen auf über 5000 qm. Zum Anschauen & direkt Kaufen. Die KünstlerInnen sind anwesend. Special: Here'n'now – junge Kunst. Dazu: Kinderatelier, Restauration & Bar. Beim Bahnhof Aathal, S14. www.dietageschau.ch

Produktion: FLUXS Kunstprojekte
Ausstellungspartner: kultur, MUSEUM PFÄFFIKON, wetzikon, HIAG WÄSSLEN, STREIFF AG
Co-Partner: Zürcher Kantonalbank, MIGROS kulturprozent, Aathal Areal

408449